

№ 61. 1831.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 14. März.

Inland.

Berlin den 10. März. Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Tecklenburg fungirende Justiz-Kommissarius Greiff ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Oberlandesgerichts in Münster ernannt worden.

Ausland.

Königreich Polen.

Die Warschauer Zeitung vom 8. März enthält folgende, als offiziell bezeichnete Nachricht: Der General Jankowski, Anführer der ersten Kavallerie-Division, berichtet dem General Uminski, Anführer des 1. Kavallerie-Korps, daß eine Patrouille, aus 24 Mann vom Bataillon des Oberst-Lieutenants Kochanowski bestehend, am 4. d. M. vom Dorfe Lomianka, unter dem Kommando des Lieutenants Berowski, welchem noch der Lieutenant Wolner aus dem Augustowschen Regimente beigegeben worden, detaschirt wurde. Als dieselbe in das Dorf Jablonna einrückte, traf sie eine bedeutende Abtheilung Garde-Kosaken an, welche in den Ställen vertheilt war; sie wurden von unserer Patrouille überfallen, und als sie sich aus den Ställen und Quartieren vertheidigten, wurden 12 Gemeine und 1 Offizier getödtet, die übrigen retteten sich durch die Flucht. Diese Patrouille erbeutete auch 20 Pferde nebst Sattelzeug.

Der Reichstag wird sich in kurzem mit Steuergesetzen befassen.

Vorgestern ging das vom Oberst Wolowicz befehligte 6te Ulanen-Regiment, die Warschauer Kinder genannt, von hier ab. Vor seinem Abmarsch machte es vor dem Rathhaus Halt, um von der Stadt Abschied zu nehmen, welche stolz darauf ist, ein so schönes Regiment ins Feld gestellt zu haben. Herr Wengrzecki, der Stadtpräsident, redete mit wenigen, aber kräftigen Worten, das junge Militair an. Dieses Regiment zeichnet sich durch seine gewählten Mannschaften, Bekleidung und schönen Pferde aus.

Vorigen Donnerstag hielt der Generalissimus eine Musterung über die Podlachischen Jäger. Auf erhaltenen Befehl traten die Offiziere und Unteroffiziere vor die Fronte, und als der Generalissimus sie fragte: wer vorzugsweise von ihnen eine Auszeichnung verdiene, nannten sie einstimmig den Obersten, welcher alle Gefahren und Beschwerden mit ihnen theile, und von den Soldaten fiel die Stimme auf Garbinski, als denjenigen, welcher von den vorgeschlagenen drei Gemeinen zur ersten Belohnung sich qualifizirte.

30 von den Unsrigen, die in der Schlacht von Grochow leicht verwundet hingefallen waren, lagen die Nacht hindurch zwischen den feindlichen Leichen; den andern Tag, noch vor Tagesanbruch, standen sie auf und kamen über das Eis zu den Ihrigen mit ansehnlicher Beute zurück.

Die Warschauer Zeitung vom 9. März enthält einen langen Bericht des Generals Dwernicki, datirt Markuszow den 3. März, an den Generalissimus, worin er ihm meldet, daß eine Abtheilung der unter ihm stehenden Truppen am 2. März früh den Uebergang über die Weichsel bewerkstelligt und Pulawy, woraus sich die Russen zurückzogen, besetzt habe. In den dabei vorgefallenen Scharmützeln verloren angeblich die Russen an Todten 40

Mann, die Polen an Todten 15 bis 20 Mann, und an Verwundeten 40 Mann. — Darauf folgt ein Auszug aus dem Rapport desselben Divisions-Generals, datirt Lublin den 5. März. „Den 4. kommandirte ich des Morgens eine starke Kavallerie-Abtheilung nach Garbow und führte das ganze Korps rechts über Ojarow und Konopnica nach der Krakauer Landstraße zu. Aus diesem letztern Dorfe schickte ich zwei Infanterie-Bataillone mit dem Oberstlieutenant Rychlowski durch Hohlwege über Rury nach der Stadt Lublin selbst ab. Um 6 Uhr Abends schritt ich mit Reiterei und Artillerie bis an die Stadt vor, und da ich außer einem kleinen Kosaken-Piket nichts fand, rückte ich in Lublin ein, wo ich erfuhr, daß das ganze Korps sich nicht zurückgezogen habe, sondern durch die Stadt geeilt sei, und unterhalb Tatary das Feldlager bezogen habe; die Brücken hatte der Feind angezündet, aber das Feuer wurde gelöscht, so daß die Brücken unbeschädigt sind. Heute habe ich die frühern Autoritäten wieder eingesetzt, und forderte den Woywodschafts-Rath auf, sofort seine Wirksamkeit im Namen der National-Regierung zu beginnen. Dem vom Gen. Kreutz zum Präsidenten erwählten Herrn Rostworowski befahl ich, nach Warschau sich zu verfügen, um sich über die Annahme dieses Amtes zu verantworten."

Die General-Post-Direktion hat bekannt gemacht, daß von heute an, außer Mittwoch und Sonnabend, auch an den andern Tagen eine reitende Post nach Krakau, jeden Tag um 6 Uhr des Abends abgefertigt werden, und auch von dort täglich ankommen wird; auf diese Art wird ein täglicher Postenlauf regelmäßig zwischen hier und Krakau statt haben.

Vorgestern sind zwei Russische Spione, jüdischen Glaubens, unter großem Zulauf, auf dem Muranowplatz gehängt worden. Beide sind des Einverständnisses mit dem Feinde überführt worden. Das Gerüste hat der Zimmermeister Oertzen unentgeltlich aufgeführt.

Die Regierungs-Kommission des Innern und der Polizei hat, um die bestehenden Löschanstalten mehr zu vervollkommnen, eine neue Feuer-Ordnung eingeführt. Jede zehn Häuser werden zum Behuf einer bessern Inspicirung einen Dziesientnik (Zehntmann) und jede Hundert einen Setnik wählen.

Vorigen Freitag, berichtet dieselbe Zeitung, kam der Oberst Kiehl, Adjutant des Cesarewicz, bei der Festung Modlin an, um auf Kapitulation anzutragen, mit dem Vorschlage: daß die Besatzung aus Polen und Russen in gleicher Anzahl bestehen soll. Allein der Befehlshaber der Festung, Oberst Ledochowski, wollte auf gar keine Vorschläge eingehen.

Das Warschauer Blatt vom 8. März meldet: Der Großfürst Konstantin hat sich auf einige Zeit von der Russischen Armee nach Bialystok begeben.

Der Senateur Kastellan Bninski ist zum Kommissair der National-Regierung bei dem Ober-Befehlshaber der Armee ernannt worden. Seine Attribution wird seyn, daß, laut erhaltenen Vorschriften, solcher mit dem Oberbefehlshaber sich gegenseitig wegen der Magazine, Spitäler und anderer Dienstabtheilungen, direkt besprechen kann.

Das Schlachten des Viehes wie auch das Backen des Brodtes ist Jedem ohne Abgabe erlaubt.

In der Warschauer Münze wird schon neues Geld mit dem National-Wappen geprägt. Von einer Seite ist die Aufschrift den Werth des Geldes und den Münzfuß bezeichnend, von der andern sind die Wappen des Königreichs Polen und des Großherzogthums Litthauen, mit der Umschrift „Königreich Polen." Neues Stempelpapier ist auch schon ausgefertigt.

Nowosiltzof führt das Regiment in Wilna.

Zwanzigtausend Garden sind aus Petersburg nach Polen auf dem Marsch, der Großfürst Michael befindet sich bei ihnen.

R u ß l a n d.

St. Petersburg den 26. Februar. Ein außerordentliches Supplement zum heutigen Journal de St Petersbourg enthält Folgendes: „Heute früh empfingen Se. Majestät der Kaiser von dem Ober-Befehlshaber der aktiven Armee einen, vom 8. (20.) Februar datirten Bericht über eine, am 7. (19.) jenseits Milosna zwischen unserer Armee und allen vereinigten Truppen der Empörer stattgehabte blutige Schlacht, mit der Nachricht von ihrer Niederlage. Wir machen weiter unten den Bericht des Feldmarschalls Grafen Diebitsch-Sabalkanski bekannt; zuerst aber geben wir die Details der militairischen Operationen, die dieser Schlacht vorangingen und während der Bewegung der Armee von Wengrow auf Milosna statt fanden. — Nachdem der Oberbefehlshaber erfahren hatte, daß die Empörer ihre Armee zusammenzögen, und daß ihre, aus 6 Regimentern Infanterie, 4 Regimentern Kavallerie, einer Partie Krakusen (leichter Kavallerie) und 4 Batterieen Geschütz bestehende Avantgarde unter Kaluszyn Posto gefaßt, befahl er, diese Avantgarde am 5. (17.) anzugreifen. Die unter den Befehl Sr. Kaiserl. Hoheit des Cesarewitsch gestellten Truppen, bei welchem sich auch der Generalstab der Armee befand, rückten rasch gegen diese Stadt vor und griffen mit Lebhaftigkeit die Empörer an, die nach einem hartnäckigen Widerstande geworfen wurden. Nachdem diese Truppen, den Degen in der Faust, Kaluszyn besetzt hatten, verfolgten sie die Empörer bis Minsk auf der Hauptstraße und auf dem Wege nach Jakubow. Wir hatten in diesem Gefecht 50 Todte und Verwundete. Während dem griff auf unserem rechten Flügel der Baron Rosen, der seine Avantgarde in Person befehligte, die Empörer an. Durch das Terrain begünstigt, vertheidigten diese sich mit der äußersten Hartnäckigkeit; der Kampf dauerte drei Stunden lang; als die

Rebellen aber sahen, daß unsere Truppen Anstalten machten, zum Bajonnett zu greifen, nahmen sie die Flucht und wurden bis Dobre verfolgt. Auf diesem Angriffspunkt verloren wir an Getödteten und Verwundeten 400 Mann. Unter ersteren befindet sich der tapfere Befehlshaber des Wolhynischen Ulanen-Regiments, Oberst Philimonoff. — Am 6. (18.) Februar gab der Oberbefehlshaber aufs neue Ordre, die Rebellen anzugreifen. Die linke, vom General-Adjudanten Grafen Pahlen kommandirte Kolonne, besetzte Minsk um 8 Uhr des Morgens, und seine Vorposten rückten bis Milosna vor. Der General Baron Rosen, die Tages zuvor errungenen Vortheile benutzend, verfolgte die Rebellen und machte nahe bei Okoniew Halt. — An diesem Tage vertheidigte sich der Feind mit geringerer Heftigkeit, und sein Verlust war während dieser zwei Tage unvergleichlich viel größer, als der unsrige; besonders litt das 4. Linien-Regiment, dessen Befehlshaber, der Oberst Boguslawski, so wie der Oberst-Lieutenant Czaykowski, schwer verwundet wurden. Ueberdem nahmen wir den Empörern eine Kanone und machten 200 Gemeine und einige Offiziere zu Gefangenen, unter denen sich der Befehlshaber des 4. Jäger-Regiments, Oberst Zawidzki, befand. — Der Ober-Befehlshaber erwähnt mit dem größten Lobe die in diesen Gefechten bewiesene ausgezeichnete Tapferkeit und vortrefflichen Anordnungen des General-Adjudanten Baron Rosen, so wie den Eifer und die Tapferkeit, von der das ganze 6. Infanterie-Korps Beweise abgelegt hat."

Bericht des Ober-Befehlshabers der aktiven Armee aus dem Hauptquartier in Milosna den 8. (20.) Februar: „Nach einer zweitägigen lebhaften Verfolgung der Empörer von Wengrow auf Liw, Stanislawow und Okoniew durch das Korps des Generals Baron Rosen, und auf der Straße von Kaluszyn, Minsk und Milosna, durch das Korps des General-Adjudanten Grafen Pahlen, wurde ihnen heute 8 Werst von Praga eine allgemeine Schlacht geliefert. Beim Debouchiren aus den Defileen nach dem Dorfe Grochow hin, stießen die Rebellen, die ihre ganze Armee auf den zwei oben bezeichneten Straßen vereinigt hatten, auf die Spizzen der Kolonnen der Generale Baron Rosen und Graf Pahlen. Da zu Anfange der Schlacht gegen 10 Uhr Morgens die Beschaffenheit des Terrains es nicht erlaubte, den Empörern bedeutende Kräfte entgegenzusetzen, oder die Operationslinie zu entwickeln, so stand die Kolonnenspitze des Grafen Pahlen, der zuerst angegriffen hatte, eine Zeitlang im Nachtheil; während voller drei Stunden hatten eine einzige Jäger-Brigade von der ersten Infanterie-Division und das 5. Jäger-Regiment, eine Brigade der 3. Ulanen-Division und 1. Brigade der 1. Husaren-Division mit einer sehr sparsamen Artillerie, die sehr heftigen Anfälle von 2 Divisionen, einer Infanterie- und einer Kavallerie-Division, von 40 Stück Geschütz unterstützt, auszuhalten. Der Graf Pahlen war am Ende gezwungen, sich auf der Straße von Milosna auf eine Entfernung von 2 Wersten zurückzuziehen. Als ich mich während dessen dem Schlachtfelde näherte, befahl ich dem Chef der Artillerie, General Adjudant Suchosanet, auf der Stelle eine imposante Zahl von Feuerschlünden in Bewegung zu setzen, und beorderte den Chef des Generalstabes, General-Adjudant Graf Toll, die Stellung der Rebellen näher zu rekognosciren. Der Graf Toll berichtete mir, daß alle ihre Anstrengungen gegen den rechten Flügel der Avant-Garde des Grafen Pahlen gerichtet wären, wahrscheinlich um seine Vereinigung mit der Kolonne des Baron Rosen zu verhindern, der sie ihre erste Infanterie-Division, eine Division Ulanen, so wie eine zahlreiche Artillerie, entgegengestellt hatten; der Graf Toll ließ demnach durch eben angekommene Truppen und Geschütze seine Avantgarde verstärken, deren rechter Flügel durch das Ingermannländische Regiment und ein Bataillon des 4. See-Regiments, das Centrum aber durch 4 Stücke der reitenden Artillerie und 4 Stücke der Artillerie zu Fuß unterstützt wurde. Sobald ich von dieser Anordnung Nachricht erhielt, begab ich mich in Person auf das eiligste zur Spitze unserer 2. Infanterie-Division, um die Avant-Garde zu unterstützen, und, nachdem ich den rechten Flügel durch einige Bataillone dieser Division verstärkt hatte, gab ich der halben Eskadron des Lubnoschen Husaren-Regiments, die meine Eskorte bildete, den Befehl, mit dem mich begleitenden Sappeur-Bataillon auf den Feind loszugehen, dessen Scharfschützen Anstalten machten, die Hauptböhe am Rande der Straße selbst zu besetzen und sich der auf jener Höhe errichteten Batterie zu bemächtigen. Von diesem Augenblick gewann der Kampf ein ganz anderes Ansehen. Alles rückte vorwärts. Der General Graf Toll führte den rechten Flügel des 1. Korps an. Im Centrum und auf dem linken Flügel warf der Graf Pahlen die Rebellen auf allen Punkten, und das reitende Jäger-Regiment König von Würtemberg drang auf meinen mündlichen Befehl in die feindliche Infanterie ein, brachte ihr einen bedeutenden Verlust bei und machte den Major Bortkiewicz nebst mehreren Polnischen Offizieren zu Gefangenen. Der General-Quartiermeister der Armee, General-Adjudant Neidhardt, ist mir bei Vollziehung aller dieser Anordnungen von großem Nutzen gewesen. Gegen 4 Uhr Nachmittags stand der General-Adjudant Graf Toll in Verbindung mit der Avant-Garde des Generals Baron Rosen, die der General-Lieutenant Wlodek kommandirte; ihr folgten bald darauf die 24. und 25. Division, welche die äußerste Rechte der Operations-Linie gebildet hatten. Da ich noch keinen Bericht von den Corps-Chefs erhalten habe, so kann ich Ewr. Majestät nicht alle Details dieser blutigen Schlacht

vorlegen, die acht Werste von Praga begann und vier Werste von dort unter den Augen der Einwohner von Warschau endigte. Alles, was man von den Gefangenen erfahren konnte, ist, daß die ganze, aus 60,000 Mann Infanterie und Kavallerie mit 80 Kanonen bestehende Armee der Rebellen in dieser Schlacht im Feuer war. Von unserer Seite war im Beginn der Schlacht, wie ich bereits oben die Ehre hatte zu melden, nur eine sehr kleine Anzahl von Truppen im Gefecht; selbst später nach der Ankunft der Verstärkungen und bis zum Ende des Kampfes hat weniger als die Hälfte der Armee daran Theil genommen, da weder die von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Cesarewitsch befehligten Garde-Truppen, noch die dritte Kürassier-Division, noch das Grenadier-Korps sich in dieser Schlacht befanden. — Unser Verlust kann auf 2000 Mann an Getödteten und Verwundeten geschätzt werden. Unter den Letzteren befinden sich zu unserm großen Bedauern der tapfere Befehlshaber der Artillerie, General-Adjudant Suchosanet, der General-Major Wlassoff, Befehlshaber der am Feldzuge Theil nehmenden Kosaken, und der General-Major Afrossimoff; auch sind der Oberst Bodisko und einige andere Offiziere verwundet worden. Der Verlust des Feindes muß, nach der Anzahl der von ihm auf dem Schlachtfelde zurückgelassenen Todten zu schließen, sehr bedeutend seyn. Die Anzahl der Gefangenen beläuft sich bis auf diesen Augenblick auf 500, unter denen sich der Oberst-Lieutenant Kiwernski von dem vormaligen Garde-Grenadier-Regiment und eine große Anzahl höherer und niederer Offiziere befinden. Die ehemaligen Regimenter der Garde-Grenadiere, der reitenden Garde-Jäger und das vierte Regiment der reitenden Jäger haben in dieser Schlacht mehr als die übrigen gelitten. Das Heer der Insurgenten wurde vom Fürsten Radziwill befehligt, aber nach der Aussage der Gefangenen wurden die Bewegungen durch den General Chlopicki geleitet. Sobald mir die Berichte und anderen Angaben zugegangen seyn werden, werde ich mich beeilen, Ewr. Kaiserl. Majestät einen umständlichen Bericht von dieser Schlacht, so wie von den ihr vorangegangenen Bewegungen der Armee, abzustatten." — Am Schlusse seines Berichts giebt der Oberbefehlshaber Sr. Majestät dem Kaiser Zeugniß von der glänzenden Tapferkeit und den geschickten Manövers der Generale Graf Toll, Baron Rosen und Graf Pahlen I., so wie des General-Adjudanten Neidhardt, und ertheilt den Operationen der General-Majore, General-Adjudant Fürst Gortschakoff und Baron Sacken, großes Lob.

Italien.

Die provisorische Regierung zu Bologna hat den Grafen Bianchetti mit einer Mission an die Toskanische Regierung beauftragt, um derselben die hier eingetretenen Veränderungen anzuzeigen, und den Wunsch wegen Aufrechthaltung guten Einverständnisses zwischen beiden Staaten zu erkennen zu geben.

Der Divisions-General Grabinski, ein Pole, ist zum Oberbefehlshaber der Linientruppen ernannt. Er hat unter Napoleon in Egypten, Italien, Spanien und Preußen mitgefochten und ist mit Orden verschiedener Staaten geschmückt.

Wie man vernimmt, steht der Graf v. Camerata, Schwiegersohn der Prinzessin Elisa Bonaparte, der erst kürzlich auf Päpstlichen Befehl Rom hatte verlassen müssen, an der Spitze eines Insurgenten-Haufens, welcher sich bis Perugia ausgedehnt hat, und die Städte Spoleto und Terni bedroht.

Bekanntmachung.

Das bei der Stadt Zerkow belegene, auf das bequemste eingerichtete massive Wirthshaus, nebst denen, entweder von dem Pächter, oder aber dem Dominio, zu liefernden Getränken, wird den 7ten April Vormittags um 9 Uhr im Wege einer freien Licitation auf drei oder sechs Jahre verpachtet werden. Pachtlustige belieben, sich in diesem Termine einzufinden. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Kanzlei des hiesigen Woyt-Amts durchgesehen werden.

Zerkow den 5. März 1831.

Dominium Zerkow.
